

3/2016

telescout

„Der belgische Zeichner Hergé war selbst Pfadfinder und entwickelte aus seinen frühen Pfadfindercomics über die Abenteuer von Totor, die Figuren Tim und Struppi“



www.nutzloespfadiwissen.at

**Niederösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN**

GRUPPE MARIA ENZERSDORF-SÜDSTADT
2344 Ma. Enzersdorf – Südstadtzentrum 2/4
www.pfadi.at



Biber – Verloren am Pinakarri! • WiWö – In 80 Tagen
GuSP – Paris • CaEx – Neue Freundschaften
RaRo – Schönstes Ferienerlebnis



Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
liebe Eltern, liebe Freunde!

Der Sommer ist zu Ende und die Kids sind wieder in der Schule. Ein tolles Lager der Wichtel und Wölflinge in Langenlois und auch das Pinakarri waren die Highlights des vergangenen Pfadfinderjahres. Alle Stufen bis auf die Wichtel und Wölflinge waren auf dem Großlager (zumindest tageweise) vertreten und alle können auf ein grandioses Lager zurückblicken, das hervorragend organisiert war und auch ohne größere Zwischenfälle zu Ende ging. Im Namen der Gruppe möchte ich allen Mitgliedern der Südstadtpfadis danken, die auch heuer wieder ihre Zeit (und manchmal auch ihre Nerven) eingesetzt haben um mit den Kids schöne Lager zu verbringen und ihnen so unvergessliche Sommer beschert haben. Allen Pfadikids will ich auch Danke sagen dafür, dass ihr (meistens) echt cool drauf seid und das ihr unsere Gruppe erst zu dem macht was sie ist!

Auch am Anfang dieses Pfadfinderjahres werden viele Kinder in die nächste Stufe überstellt. Einen feierlichen Rahmen für dieses wichtige Ereignis im Leben der Pfadis bietet seit einigen Jahren die Eröffnungsheimstunde. Mit dem „Ausbrechen“ aus der alten Stufe und dem „Schupfen“ in die neue Stufe verabschiedeten wir die Kinder und Jugendlichen in eine neue Phase ihres Lebens als Pfadfinder.

Ich wünsche euch einen schönen Herbst und viel Kraft für diese, für viele sehr anstrengende, Zeit des Jahres!

Liebe Grüße und Gut Pfad!
Euer Berni

bernhard.payer@pfadi.at
Gruppenführer

Termine

12. November 2016, 17 Uhr

Tag der offenen Töpfe – Jahreshauptversammlung im Pfadiheim mit Sommerlager-Fotoshows

ab 19. November 2016

Adventkranzverkauf



Info, Fotos...

Auf www.pfadi.at findest Du alle wichtigen Infos zur Gruppe, Fotos und Termine.



Auf Facebook sind wir auch vertreten. Schau doch vorbei und like uns! Du findest uns dort als „Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf Südstadt“.

IMPRESSUM

TELESCOUT: Zeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Ma. Enzersdorf Südstadt

MEDIENINHABER UND VERLEGER: Pfadfinder und
Pfadfinderinnen Ma. Enzersdorf Südstadt
Südstadtzentrum 2/4, 2344 Ma. Enzersdorf

REDAKTION: Bernhard und Ursula Payer,
Silvia Krumpholz-Pichler

SATZ/LAYOUT: Ursula Payer

Homepage: www.pfadi.at

EMAIL: telescout@pfadi.at

BANKVERBINDUNG: Unicredit Bank Austria AG,
IBAN: AT79 1200 0007 8656 3700, BIC: BKAUATWW

Eröffnungsheimstunde 2016



Verloren am PINAKARRI!

Bibertag am 5.8.2016

Auch die Biber waren am Großlager „Pinakarri“ in Laxenburg – wenn auch nur für einen Tag!

„Pinakarri“ bedeutet „aufmerksames Zuhören“ – und wir haben jemanden kennengelernt, der genau das gemacht hat. Um noch aufmerksamer zuhören zu können, hat Konrad der Koala seine Augen zugemacht und der Umgebung gelauscht. Aber als er dann die Augen wieder aufmachte, waren seine Freunde Günther Gürteltier und Käthe Känguru nirgendwo mehr zu sehen. Jetzt versuchte er, sie am Pinakarri-Lagergelände wiederzufinden, und er bat die Biber dabei um Hilfe.

In kleinen Gruppen machten die Biber sich auf den Weg, um am Lagergelände Aufgaben zu erfüllen und bestimmte Orte oder Dinge zu finden. Unter anderem schlugen die Biber einen Purzelbaum im Unterlager „Purzelbaum“ und lernten das Pfadfindermuseum kennen. Besonders fesselte sie der „Garten der Sinne“, bei dem man Geschmacksrichtungen und Gerüche erkennen musste. Am Ende hatten wir genug Hinweise, um Käthe zu finden, und dabei auch gleichzeitig das Lagergelände gut kennengelernt.

Nach der erfolgreichen Suche hatten wir uns die Mittagspause am Spielplatz wohlverdient. Natürlich wollten die Tiere auch Günther Gürteltier nicht alleine im Park zurücklassen.

Nach der Mittagspause ging es darum, einen geheimen Ruf der Tiere zu erfahren. Dieser Ruf setzte sich aus einzelnen Silben zusammen, welche die Biber bei 7 Stationen erfuhren, doch mussten sie sich die Lösungen erst erarbeiten.

Beim „Milingimbi (Papagei)“ war die bunte Lagerfahne zu gestalten, und dafür bekamen wir die Buchstaben „Xe“. Große Ohren bastelten wir uns beim „Tjukurrpa“ (Schnabeltier) und bekamen dafür „Nar“. Diese Ohren waren sogleich eine große Hilfe beim „Toowoomba“ (Fuchs), wo ein Hör-Memory auf uns war-



tete. Die Buchstaben „Gu“ waren unsere Belohnung bei dieser Station. Eine Stärkung zwischendurch gab es bei „Sydney“ (Wombat). Dort bekamen wir die weiteren Buchstaben „Cin“.



Nun standen wir vor einer ganz kniffligen Aufgabe beim „Uluru“ (Strauss). Zu zweit war ein Geschicklichkeitsparcours zu absolvieren. Dabei mussten wir uns im Darübersteigen, Ducken und Balancieren beweisen, und so erreichten wir über eine Slackline erfolgreich den roten Berg, bei dem die nächsten Buchstaben „Tra“ zu holen waren.

Wie man über eine große Strecke mit anderen Bibern sprechen kann, das erfuhren wir bei der nächsten Station, denn dort bastelten wir beim „Woolloomooloo“ (Erdmännchen) ein Wolltelefon. Dieses funktionierte perfekt, und somit bekamen wir auch die vorletzten Buchstaben, nämlich „Ta“.

Bei „Wagga-wagga“ (Kragenechse) ging es - wie der Name schon erahnen lässt - um einen Tanz. Der war lustig und wir lachten viel dabei. Mit der letzten Silbe „La“ konnten wir uns nun an die

Arbeit machen und den geheimen Ruf zusammensetzen. Xe-Nar-Gu-Cin-Tra-Ta-La“ war aber leider falsch! Richtig war „Xenartra Cingulata“, und dies ist auch die lateinische Bezeichnung für „Gürteltier“.

Dank der Südstadt-Biber Johannes, Leopold und Anika war es für Günther Gürteltier ein Leichtes, wieder zu Käthe Känguru und Konrad Koala zu finden. Ende gut, alles gut!

Ihr wollt mehr über die Abenteuer der Biber erfahren? Dann kontaktiert uns doch beim Sommerschlussfest bei der Bastelstation.

Gut Pfad und nag nag!

Andy, Tini, Tanja und Julia





Biber – das sind wir

Heimstunde: Freitag 16⁰⁰–17³⁰ Uhr
(14-tägig)

Alter: 5 bis 7 Jahre

Motto: „Wir helfen zusammen“

Kontakt: biber@pfadi.at



Andy



Tanja



Julia



Tini



Pezi

In 80 Tagen um die Welt

Phileas Fogg

In 80 Tagen mit Schiff, Kamel und Bahn, in 80 Tagen wollen wir die Welt umfahren. Es geht um Ruhm und auch um... Oh, Verzeihung, dieser Ohrwurm sucht mich noch immer heim! Gestatten Sie mir, mich vorzustellen. Mein Name ist Phileas Fogg, ich bin Mitglied des Londoner Reformclubs, und ich bin in 80 Tagen um die Welt gereist. Natürlich habe ich das nicht alleine getan.

An meiner Seite waren mein treuer Diener Passepartout und 17 junge Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die mich tatkräftig unterstützt haben.

Alles hat mit einer Wette im Reformclub begonnen, wo eines der Mitglieder felsenfest davon überzeugt war, dass es nicht möglich ist, die Welt in 80 Tagen zu umfahren. Mit den Südstädter Wichteln und Wölflingen konnte ich ihn eines Besseren belehren.

Passepartout

Ich bin gerade erst in Mr. Fogs Dienste gekommen, da hat er mich schon angewiesen, die Koffer zu packen, um eine Weltreise zu unternehmen. Ich wusste noch nicht einmal, wo ich was im Herrenhaus finde, doch binnen eines Wimpernschlags hatten die Pfadfinder alles vorbereitet. Gemeinsam reisten wir mit der Bahn nach Calais. In Ägypten besichtigten wir die Pyramiden und übten uns im Knüpfen von Teppichen.

Die nächste Station war Bombay, wo wir mit dem Zug hinkamen. Doch als wir im Zug, der uns durch Indien führte, saßen,



blieb dieser im Dschungel stehen, weswegen wir auf Elefanten reiten mussten.

Elefant

Töröööö! Diese kleinen Menschen sind viel leichter als die großen.

Aouda

Ich kann mich nur noch daran erinnern, wie ich gefesselt war, bereit, mit meinem verstorbenen Mann verbrannt zu werden. Im letzten Moment konnten Wichtel und Wölflinge mich retten, und mitten unter ihnen stand Phileas Fogg. Ich begleitete die Reisegruppe auf ihrem Weg nach Kalkutta. In der gemeinsamen Zeit verliebte ich mich in Mr. Fogg, und mit den Pfadfindern machte die Reise so großen Spaß, dass ich beschloss, bis zum Ende mitzukommen. So ging es also weiter nach Hongkong und Yokohama.

Die Reise führte uns nach San Francisco weiter, jedoch mussten wir am Weg ein paar

Mal halten, um die Lichter der Leuchttürme wieder zu entfachen. Auch einen Streit mit Indianern, denen ihr Land genommen worden war, konnten wir lösen, und so freundenen wir uns mit ihnen an.

Mr. Fix

Als Polizist war ich Phileas Fogg die ganze Zeit dicht auf den Fersen. Sie müssen wissen, dass sich kurz vor seiner Abreise aus



London ein Banküberfall ereignet hatte, und ich war mir sicher, dass er dahinter steckte. Wieso sonst sollte er so plötzlich das Land verlassen?

Gegen Ende der Reise hatte ich endlich einen Haftbefehl gegen Mr. Fogg, seinen Diener Passepartout und ihre Begleitung Aouda erlassen. Aber auch die Kinder steckten mit Mr. Fogg unter einer Decke, dessen war ich mir sicher. Ich konnte sie also alle in das Gefängnis in Liverpool stecken, doch schon bald konnten sie sich befreien und beweisen, dass sie eigentlich eine Wette am Laufen hatten. Diese gewannen sie auch, denn noch vor Ende der 80 Tage konnten sie in den Reformclub zurückkehren.



WiWö – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 17³⁰–19⁰⁰ Uhr

Alter: 7 bis 10 Jahre

Motto: „So gut ich kann“

Kontakt: wiwoe@pfadi.at



Julius



Rosa



Simon



Laura, Wusel, Sarah, Anna, Pauline



Julia



Christoph

PROGRAMMÜBERSICHT

Samstag, 17. Sept. 2016			
Ab 12 Uhr	<u>Pfadi-Spezialitäten</u> vom Grill <u>Kaffee u. Kuchen</u> am Unionsbuffet		
Ab 12 Uhr	<u>Kinderprogramm</u> Seilrutsche, Hüpfburg, Bastelstation, Torwand, Geisterbahn, Feuerwehrauto, Kinderschminken		
13 – 17 Uhr	<u>Startnummernausgabe</u> für den <u>Kids-Cross-Run</u> am Sonntag	Sonntag, 18. Sept. 2016	
Ab 16 Uhr	<u>Kletterturm</u> Alpenverein Sieghartskirchen für kleine und große Kinder	9 – 10:30 Uhr	<u>Startnummernausgabe</u> für den <u>Kids-Cross-Run</u>
18:30 Uhr	<u>Glückshafen</u> Ziehung der 15 Gewinner	11 Uhr	<u>Kids-Cross-Run</u>
Ab 19 Uhr	<u>Lagerfeuer</u> Steckerlbrot für die Kinder	Ab 11 Uhr	<u>Pfadi-Spezialitäten</u> vom Grill <u>Kaffee u. Kuchen</u> am Unionsbuffet
20:30 Uhr	<u>Ende 1.Tag</u>	Ab 11:30 Uhr	<u>Kinderprogramm</u> Seilrutsche, Hüpfburg, Bastelstation, Torwand, Challenge Disc der SPORTUNION NÖ
		13:30 Uhr	<u>Siegerehrung</u> <u>Kids-Cross-Run</u>
		14 Uhr	<u>Vorfürungen Sportunion</u> und Begrüßung der Festgäste
		16:30 Uhr	<u>Tombolaverlosung</u> Ziehung der Gewinnfarbe
		17 Uhr	<u>Ende Sommerschlussfest</u>

UNION
SÜDSTADT



www.union-suedstadt.at



Pinakarri – Suricata – Paris



Dieses Jahr ging es auch für uns auf das „Pinakarri“, wo viel Spiel, Spaß und Spannung auf uns warteten. Nicht nur im GuSp-Untererlager „Suricata“ gab es viel zu entdecken. Die GuSp hatten auch die Möglichkeit, Pfadfinder aus Ländern wie Luxemburg, Israel oder Italien kennenzulernen und den Lagerhauptplatz zu erkunden. Trotz etwas beengter Platzverhältnisse war die Stimmung bei uns immer gut.

Abgesehen vom täglichen Morgengruß auf unserem Unterlagerplatz in „Paris“, bot dieser Platz auch genug Raum für große abendliche Lagerfeuer mit Gesang oder einer Partie „Werwolf“.



GuSp – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 18³⁰–20⁰⁰ Uhr

Alter: 10 bis 13 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: gusp@pfadi.at



Katrin



Christoph



Mimi



Dave



Consti



Wie es sich für einen echten Pfadfinder gehört, waren unsere GuSp bei jeder Aktivität mit vollem Elan dabei. Ein gutes Beispiel dafür war der Tag des „Ökopolis“, an dem alle ~3000 GuSp, CaEx und RaRo teilnahmen. Die Kinder der Altersstufen wurden in gemischte Patrouillen eingeteilt und hatten die Aufgabe, ihrem zugeteilten Land durch das Beantworten von Fragen zu Reichtum und Ruhm zu verhelfen.

Nicht einmal der Regen konnte unsere Stimmung trüben. Da unsere Zelte den beengten Verhältnissen und dem Regen nicht standhalten konnten, durften unsere GuSp eine Nacht im Gastrozelt des Unterlagers übernachten. Dank der Hilfsbereitschaft unserer Nachbarn konnten wir uns Notfallzelte organisieren, die uns für den Rest des Lagers als Notunterkunft dienen.



Bei Aktivitäten wie dem Unterlagertag, wo alle Patrouillen aus „Suricata“ gegeneinander antraten, konnten die Kinder bei zirka 45 Stationen ihr Können und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Die GuSp aus der Südstadt belegten hier den ersten Platz im Unterlager „Paris“. Am Workshop-Tag hatten die GuSp die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten im Feuermachen, Handwerken und Süßigkeiten-Herstellen zu vertiefen.



Müde und geschafft blicken auch wir Leiter auf ein sehr spannendes und aufregendes Sommerlager zurück. Wir bedanken uns bei allen Helfern, die uns in diesen 11 Tagen tatkräftig unterstützt haben.



Ein besonderer Dank geht natürlich an unsere lieben GuSp, die die Zeit am „Pinakarri“ für uns unvergesslich gemacht haben.

Gut Pfad!
Kati, Chrisi, Tini, Karin

Pinakarri – Neue Freundschaften



Heuer haben die CaEx die Gunst der Stunde genutzt und das internationale Landeslager 2016 im Schlosspark Laxenburg, also vor der Haustür der Südstadt, unsicher gemacht.

Über 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus insgesamt 100 Gruppen und aus 10 verschiedenen Nationen nahmen heuer am „Pinakarri“, was soviel wie „konzentriertes Zuhören“ im Aborigine-Dialekt heißt, teil. Zehn Tage lang wurde den CaEx ein abwechslungsreiches Programm geboten, wie z. B. ein eigenes CaEx-Cafe, ein Musikkonzert, ein 4D-Kino, ein Parcours und natürlich das Allerwichtigste: genug Zeit zum Chillen!

Am meisten haben es uns aber die Mädels der israelischen Pfadigruppen links und rechts neben uns am Lagerplatz angetan, aber wir haben auch so manche Magenverstimmung und Schnitzunfälle (heil) überstanden. ☺

Valerie, die uns heuer leider verlässt, um zu den RaRo weiterzuziehen, hat es so beschrieben:

Die drei Jahre bei den CaEx waren sehr schön, nur sind sie leider zu schnell vergan-

gen. Wir waren nicht nur im Heim, sondern sind auch hinausgegangen und haben Ausflüge gemacht. Das Beste, was ich jedoch erlebt habe, war das diesjährige „Pinakarri“. Im Großen und Ganzen haben wir uns alle gut verstanden – bis auf ein paar Zickereien, aber selbst die waren nicht so schlimm.



Auf jeden Fall werden wir die neu geknüpften Freundschaften so schnell nicht (oder nie wieder) vergessen und freuen uns auf weitere spannende Sommerlager im In- oder auch Ausland!

Livi, Uschi und die CaEx





CaEx – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 19³⁰–21⁰⁰ Uhr

Alter: 13 bis 16 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: caex@pfadi.at



Livi



Uschi



Silke

Mein schönstes Ferienerlebnis



Wie auch für die GuSp und CaEx ging es für uns ins exotische Laxenburg, um dort mit hunderten anderen begeisterten Pfadfindern 10 Tage Großlagerfeeling zu genießen. Die meisten der RaRo waren bereits vor 6 Jahren am Ursprung dabei gewesen und kannten daher das Gelände schon gut. Wir teilten uns unseren üppigen Lagerplatz, welcher direkt an die RaRo-Gastronomie („The Red-Rock“) angrenzte, mit zwei kleinen Gruppen aus Wien und Vorarlberg. Somit hatten wir quasi unmittelbar internationalen Kontakt. Nach dem Überwinden von anfänglichen Sprachbarrieren („Häh?“ „Wos?“ „Das habe ich jetzt so noch nicht verstanden!“) machten wir uns daran, eine zumindest für Südstädter Verhältnisse epische Kochstelle zu bauen!

Ein mitten am Platz stehender Baum wurde als zentrales Element für eine Plattform aka. „Baumhaus“ genutzt, und rechts und links davon wurden „Küche“ und „Esszimmer“ angebaut – ein nach wie vor überraschend unschlagbares und nicht eingebrochenes Konzept. Die größte Hilfe kam dabei von den Xibergern, die Wiener begnügten sich hauptsächlich mit ihrer schon aufgebauten Jurte, welche sie uns aber jederzeit zur Verfügung stellten.

Sobald wir uns an das Lagerleben gewöhnt hatten, ging es auch schon auf die Offsite-Activities – eine Methode, um die Teilnehmer aus ihren gewohnten Bahnen

zu reißen und mit anderen Pinakarristen neu zusammenzuwürfeln, um mehr oder weniger harmonische neue Bekanntschaften schließen zu können. Zu zweit oder zu dritt machten sich die Südstädter also auf, um entweder das Geheimnis der Kröte von Mistelbach zu lösen, zu wandern, alternative Energiequellen kennenzulernen oder sich bei sozialer Arbeit zu betätigen. Die Frage: „Wo am Platz seid ihr?“, konnte mit nicht wenig Stolz so beantwortet werden: „Die mit der Plattform im Baum!“ „Ah coool, die seid ihr? Können wir da mal rauf?“ *#südstadtpride*

Wieder zurück am Lager begannen die Vorbereitungen für den RaRo-Ball. Der Ball vor der Kulisse des Laxenburger Schlosses hatte den Vergleich mit Schulbällen nicht zu fürchten. Ausgesprochen unterhaltsam und kulinarisch gut versorgt tanzten wir bis in die Nacht. All jene, denen der Ball nicht lange genug gedauert hatte, konnten noch bei aufgewärmtem Erdäpfelgulasch am Baumhaus den Abend ausklingen lassen.

Der darauffolgende Besuchersonntag lief bei den RaRo generell schleppend an – gut, dass sich auch nicht so viele Besucher bis zu uns verirrt hatten. Hier hat sich auch das Baumhaus bewährt. Denn schließlich ist die Aussage: „Ich bin der im roten Hemd gleich neben dem großen Zelt!“, an so einem Tag nicht die beste Möglichkeit, um seine Lokation zu beschreiben.

Das nächste Highlight folgte dann schon am Montag mit dem großen Stadtspiel in Wien. Alle RaRo und Begleiter stürmten die Wiener Innenstadt, um dort mit herumlungernenden, mit Heliumballons gekennzeichneten (um Verwechslungen mit nicht mitspielenden Herumlungernern vorzubeugen) Aliens Kontakt aufzunehmen. Durch das Erfüllen von Missionen konnten Nahrungsmittelkärtchen gesammelt werden, welche bei den Aliens gegen Erfahrung und Siegpunkte getauscht werden konnten. Trotz „vollstem“ Einsatz konnten sich die beiden Gruppen mit Südstädter Beteiligung – für uns völlig überraschend – nicht im Spitzenfeld positionieren. Dank vieler fragwürdiger Disqualifikationen anderer Teams hat es aber für das Mittelfeld gereicht. Das eigentliche Highlight für mich kam nach einer kurzen „Party“ im Resselpark beim Karlsplatz inklusive Müllkette (wir Pfadfinder verlassen sogar den Karlsplatz sauberer, als er vorher war). Schon beim Warten auf den Transport via Badner Bahn brachte ein mitgebrachter Lautsprecher kurzfristig Rave-Stimmung auf. In der Bahn selbst, die zu 98% von Pfadfindern bevölkert war (2 „Zivilisten“ wussten wohl nicht, wie ihnen geschieht), wurden dann lautstark Lagerfeuerlieder gesungen, dass einem das Herz aufging. Ein Lied zum Mitstampfen und Springen hatte schließlich auch kurzfristig eine Tür der Garnitur ausgehebelt, so dass der Fahrer



sie wieder richten musste.

Die letzten Tage samt Abbau verliefen dann wieder viel zu schnell und bis auf die Abende auch ruhig, abgesehen von einem Ausflug in die „Kraxn“! Ein engagiertes Team der Pfadfinder hatte ein Rützelkino gebaut. Hier wurden Filme in 4D gezeigt, und Achterbahnfahrten und dergleichen gaben ein Feeling, als ob man dabei gewesen wäre. Mit Glück hatten wir Karten für die allerletzte Vorstellung auf diesem Lager bekommen.



Kräfte hat das Lager wohl alle gekostet. Viele neue Bekanntschaften und vor al-

lem Freundschaften wurden aber geschlossen, und sie haben das Lager zu einem einzigartigen Erlebnis gemacht.

Liebe Grüße,
Eure RaRo



RaRo – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 19³⁰– 21⁰⁰ Uhr

Alter: 16 bis 21 Jahre

Motto: „Sehen, Verstehen, Handeln“

Kontakt: raro@pfadi.at



Peter



Berni



Gunther